



Deutsch im Fokus

Alltagsdeutsch – Aufgaben

Der Traum von Deutschland und seine Folgen

Hier die Aufgaben zur Alltagsdeutsch-Lektion „Der Traum von Deutschland und seine Folgen“.

1. Hast du alles gut verstanden? Wähl aus, welche der Aussagen RICHTIG sind.

- a) Die ägyptische Ärztin Judy Ghoniem ist verheiratet und hat zwei Kinder.
- b) Judy Ghoniem hat sich in Braunschweig beworben, weil sie im Radio einen Bericht gehört hatte, dass deutsche Kliniken ausländische Ärztinnen und Ärzte suchen.
- c) Professor Jan Kielstein war begeistert von Judy Ghoniems Deutschkenntnissen und ihrer Persönlichkeit.
- d) Als sich Judy Ghoniem das Braunschweiger Klinikum anschaute, fiel ihr auf, dass sie die einzige ausländische Ärztin sein würde.
- e) Judy Ghoniem ist sich sicher, schnell ihre Arbeit in Braunschweig aufnehmen zu können.
- f) Professor Jan Kielstein setzt sich persönlich für Judy Ghoniem ein, damit sie schnell ihre Berufserlaubnis erhält.
- g) Die zuständigen Behörden teilen Professor Jan Kielstein mit, dass sie personell unterbesetzt sind und Judy Ghoniems Antrag erst verzögert bearbeitet werden kann.
- h) Judy Ghoniem erhält einen zeitlich befristeten Arbeitsvertrag am Klinikum Braunschweig.

2. Judy Ghoniem und die Hürden: Welcher Begriff, der in Verbindung zu ihr steht, versteckt sich hinter dem Buchstabensalat? Trag ein.

a)

ypÄntegir	
-----------	--

b)

oloRhumegiatn	
---------------	--

c)

kuKniiml	
----------	--

d)

uismV	
-------	--



Deutsch im Fokus

Alltagsdeutsch – Aufgaben

e)

behAppörbarodeionts	
---------------------	--

f)

bnBeiserruault	
----------------	--

3. Suche Partner! Welches Wort gehört in die Lücke? Ergänze zu einem Begriff. Schau ggfs. im Manuskript nach.

Ahmed arbeitet als Chirurg an einem Kairoer Krankenhaus. Gerne würde er für ein paar Jahre an einem deutschen Klinikum arbeiten, weil er schon seit der Schule Deutsch gelernt hat und über Austauschprogramme häufig in Deutschland war. Ahmed nimmt Kontakt auf zu einem deutschen Kollegen, den er von einem Kongress in Berlin kennt. Zufällig wird an diesem Klinikum gerade händeringend ein Chirurg gesucht. Ahmed reist nach Berlin. Sein eindruck von dem Klinikum ist sehr gut. Ahmed fühlt sich wohl, denn er stellt fest, dass dort Menschen aus allen kreisen arbeiten. Er würde sich dort nicht als körper fühlen. Ahmed hat aber nicht mit der deutschen Bürokratie gerechnet. Obwohl er seinem künftigen Arbeitgeber alles auf dem tablett präsentiert, beginnt für ihn nun ein bürokratischer lauf. Ahmed fühlt sich wie ein Läufer, der tiefe gräben und sogar draht überwinden muss, die ihn daran hindern sollen, eine Berufs- und Arbeitserlaubnis zu erhalten.

[bwar/sts]